

Und trachtet nur Jn from sein zu zunehmen,^{g1}
 All' unser thun auf Gott nur sey^{gm} gericht,
 Und seinem wortt' uns eifrig zu bequemen,^{gn}
 Thun wir es nun, so thun wir^{go} unsre pflicht,
 Und mögen dan^{gp} uns keiner trübsall schemen.

*Klinggedichte anfahende mitt männlicher
 endung von zehen und eilff Sylben. (*)*

Wann Gott der herr zur straff' uns ziehen will,
 Jn ungedult wir sollen nicht gerathen
 Dann solches uns doch kommet nicht zu statten
 Für uns soll sein gesteckt ein ander ziel
 Jn demutt soll gefast sein unser will,
 Das wir uns nur von Gotte laßen rathen,
 Der uns treibt an zu allen guten thaten
 Das^{sq} ruhig wir erzeigen uns und still.^{sf}
 [66r] Umb linderung wir gar^{ss} woll mögen bitten
 Das sein zorn baldt auchst gegen uns auff^{su} hör'
 Und er uns woll' hinwiederumb erquicken
 An unserm ortt nach dem wir hart^{sv} gelitten:
 Wies uns ist nutz zu seines nahmens Ehr'
 Er also woll' es alles gnedig schicken.

6.

Heldenartt

*Vierzeilige^{sw} gesetzte, anfahende mitt weiblicher
 endung von zwelff und dreyzehen Sylben*

Es wird der menschen lieb' im ungelück' erkennett,
 Gleich wie des Rosses mutt im tieffen schweren weg'
 Jn jeder trübsall muß darumb man nicht sein treg'
 Ein hertz voll großen mutts in ehren hitze brennett.

*Vierzeiliges gesetz' anfahende mitt männlicher en-
 dung von zwelff und dreyzehen Sylben.*

Viel unheils wendet Gott gar offtmals von uns ab,
 Wann wir durch demutt bald vor seinem zorne kommen^{gx},
 Die wohlverdiente straff' alsdan wird weggenommen,
 Dan gütig er sich zeigt mit seiner gnadengab' [.]